

# Patrick Schwedt Amiga 500 Guide



Ein Informativer Neueinsteiger Guide für den Amiga 500

*Patrick Schwedt*  
**Amiga 500 Guide**

**Besucht mich auf „Patricks Amiga Corner auf Instagram“**  
[www.instagram.com/patricks\\_amiga\\_corner/](https://www.instagram.com/patricks_amiga_corner/)

---

*Dieser Guide ist aus der Liebe zu  
meinem Amiga-Hobby entstanden. Er  
soll es Neueinsteigern leichter machen  
sich zurechtzufinden.*

---

Erste Auflage 2024 Version 1.2

Autor: Patrick Schwedt

Alle hier angegebenen Markennamen sind Eigentümer ihrer jeweiligen Inhaber. Alle Markennamen dienen lediglich zur Beschreibung und Information. Hierbei handelt es sich um ein Fanprojekt. Der Autor übernimmt keine Garantie auf Vollständigkeit. Alle Arbeiten an der eigenen Hardware geschehen auf eigene Verantwortung.

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Vorwort</b>	Seite 4
<b>Wie ich zum Amiga gelangte</b>	Seite 5
<b>Die Basis</b>	Seite 10
<b>Laufwerke</b>	Seite 13
<b>Speichererweiterung</b>	Seite 15
<b>Kickstart</b>	Seite 16
<b>Turbokarten</b>	Seite 18
<b>Das Betriebssystem</b>	Seite 23
<b>Gamecontroller</b>	Seite 25
<b>Die Maus</b>	Seite 28
<b>Zubehör</b>	Seite 30
<b>Rgb2Hdmi</b>	Seite 33
<b>Software</b>	Seite 35
<b>System Information Tools</b>	Seite 38
<b>Bezugsquellen</b>	Seite 40
<b>Abkürzungen kurz erklärt</b>	Seite 42
<b>Schlusswort</b>	Seite 44
<b>Mein Amiga 500++</b>	Seite 45

## **Vorwort:**

Wenn Ihr diese Zeilen lest, habe ich wohl mehr oder weniger erfolgreich meinen ersten Amiga-Guide geschrieben.

Egal, ob du nun Neueinsteiger oder Wiedereinsteiger in der Amiga Welt bist, oft fragt man sich einfach, was benötige ich für Hard- und Software, um vernünftig auf der Freundin zocken und arbeiten zu können?

Mit diesem kleinen Guide möchte ich ein paar Fragen dazu beantworten. Alles hier Beschriebene ist aus meiner eigenen Sichtweise geschildert und wurde von mir recherchiert.

Dies bedeutet eigentlich nur, dass ich euch das präsentiere, was ich selbst für gut empfinde, und es gab keinerlei äußerlichen Beeinflussungen beim Schreiben des Guides.

Dieser Guide ist von einem Fan für Fans!

Auch werde ich euch einen kleinen Einblick in meinen persönlichen „Amiga 500++“ gewähren und euch meine Hardware zeigen.

Auf der nächsten Seite könnt ihr lesen, wie ich überhaupt zu dem Hobby „Amiga“ gekommen bin, vielleicht war es ja bei euch ähnlich. Und wer sich noch beim Kauf einer Turbokarte schwertut, für den habe ich ebenfalls einiges zu diesem Thema an Bord.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und Stöbern im Guide und herzlich Willkommen in der Welt des Amigas. Möge der Amiga für immer leben ☺

*Patrick Schwedt*

## Wie Ich zu meinem Amiga gelangte

Meine Liebe zu den Commodore-Computern entstand schon Anfang der 90er Jahren. Ich glaube, dass ich so um die 7-8 Jahre alt gewesen sein musste, als mein älterer Bruder einen C64C mit 1541-II, Quick Joy Joystick und jeder Menge Disketten anschleppte. Natürlich sehr neugierig durchwühlte ich das Konvolut, was meinem Bruder, glaube ich, nicht so gut gefiel. Denn für ihn war es sein Heiligtum, was mir allerdings ziemlich egal war. Ich war direkt fasziniert und begeistert von dem Commodore 64, besonders Giana Sisters fesselte mich. Möglich, dass es an der starken Ähnlichkeit zu Super Mario Bros lag, das zu dieser Zeit alle meiner Freunde auf dem NES und SNES zockten.

Ich nutzte jede Möglichkeit, um auf den Disketten nach lauffähigen Spielen zu suchen.

Im späteren Verlauf favorisierte ich dann Games wie River Raid und Maniac Mansion. Ich liebte den C64, der allerdings wie viele Dinge damals einfach durch neues ersetzt wurde.

Mitte der 90er habe ich mich dann zusammen mit meinen Geschwistern am Mega Drive und Super Nintendo ausgetobt. Es wurde bis heute ziemlich viele Konsolen mitgenommen, besonders die von Big-N taten es uns an. Wer bitte liebte nicht „Zelda A Link to the past oder Mariokart“?

2017 überkam mich dann das Gefühl, dass ich unbedingt wieder einen 64er haben muss. Ich denke, dass es so ein

Nostalgie-Ding gewesen sein musste, da die Symptome plötzlich und unerwartet auftraten 😊 .

Also besorgte ich mir wieder einen C64 bei Ebay und wurde auch direkt durch das Forum 64 auf diverse Umbauten aufmerksam. Ich fing an, daran zu arbeiten und baute ihn mir so, wie ich ihn mir für die heutige Zeit vorstelle. Jiffy Dos in den 64er und in die 1541-II, um mehr Speed herauszuholen, ein SKS64, um per Tastendruck den Kernel zu wechseln, neuer Modulator, elektronische Lichtschranke und einige optische Dinge wurden geändert.

Allerdings verlor ich irgendwann das Interesse am C64, vielleicht, weil es nichts mehr zu tun gab? Oder vielleicht auch, weil mir 16 Bit mehr zusagt als 8 Bit (steinigt mich bitte nicht für diese Aussage)? Aber genau weiß ich es nicht mehr, weshalb ich von dem 64er abgekommen bin. Auf jeden Fall trennte ich mich von meinem 64er und tauschte ihn im A1k.Org Forum gegen einen A500 mit TK (020er) und Gotek aus (aktuell könnte ich mir dafür in den Hintern beißen).



***Mein damaliger C64, mit viel Liebe aufgebaut***

Völlig begeistert vom Amiga fing ich an, mich immer intensiver damit zu beschäftigen. Das tolle daran war, dass der A500 einfach noch eine große Fangemeinde hat, die sich über Foren, Treffen und Zeitschriften austauschten. Alles wirkte so professionell. Ständig gab es Neuigkeiten, neue coole Games und Hardware. Natürlich gab es das alles auch irgendwie für den C64, aber der Amiga fühlte sich für mich erwachsener an. Ich hatte einiges hin und her getauscht, besonders im Bereich der Turbokarte. Ich hatte mir eine Vampire 2 gebraucht gekauft, um dann feststellen zu müssen, dass sie nur sporadisch funktionierte, was sehr ärgerlich war. Das Teil liegt jetzt schon 6 Monate bei Igor zur Reparatur, aber auch er weiß nicht mehr weiter und wartet auf eine Eingebung, die ihm zum Fehler führt. Aktuell wird die Kiste von einem PiStorm angetrieben, dessen Software auf der Basis von Emu68 in Kombination mit Caffeine OS läuft. Ich wechsele öfters mal hin und her und nutze noch AmiKit 12.5 und Amiga OS 3.2.2. Caffeine hat sich in letzter Zeit als sehr bequem erwiesen und ist daher aktuell mein Haupt-OS. Da mich nun auch die Bastellaune gepackt hat, wollte ich mir ein neues Board für den 500er bauen. Ich entschied mich für das Rämixx 500 Board von SukkoPera auf GitHub, da dort auch alles gut dokumentiert war. Da ich bereits schon von A1200.net mir ein neues beiges Gehäuse bestellt hatte, wäre es doch mehr als cool, auch ein neues Board und Netzteil zu besitzen. Das Netzteil hatte ich mir dann bei C64PSU.com bestellt, da ich da schon gute Erfahrungen gemacht hatte mit einem C64 Netzteil.

Aber jetzt wieder zurück zum Board. Als es endlich da war, hatte ich erstmal alle Teile verbaut, die ich eh schon daheim hatte. Ich bin kein Profi in Sachen Elektronik und Löten. Ich musste mich in diesem Bereich erstmal einlesen und einarbeiten. Es war auch gar nicht so einfach, an alle benötigten Teile zu kommen, da nicht jeder Elektronik-Händler alles auf Lager hatte. Allgemein ist die Lage nun so, dass man auf Ersatzprodukte oder gar auf Gebrauchtes zurückgreifen muss. Besonders schwer ist es aktuell, die 23-poligen DSub-Stecker und -Buchse zu bekommen. Allerdings habe ich es geschafft, bis auf die zwei Buchsen alle Teile neu zu bekommen. Als dann irgendwann nach ca. 3 Monaten das Board fertig aufgebaut war, hatte es Startschwierigkeiten. Mal lief es und mal nicht. Ich wusste weder ein noch aus und bat um Rat im A1k.org Forum. Allerdings gestaltet sich die Fehlersuche ohne das richtige Fachwissen und Equipment als schwierig und für mich kaum lösbar. Kaum hatte ich ein Fehler beseitigen können, kam auch schon der nächste.

Ein nettes Forummitglied hat sich dann meinem Board angenommen und mit seinem Fachwissen und Kenntnissen das Board, das ich begonnen hatte, fertiggestellt und perfektioniert. Viele Probleme kamen vom schlechten Lötzinn und kalten Lötstellen. Auch wurden nochmal alle Beinchen der Chips gereinigt. Als es dann lief und wieder bei mir war, verbaute ich alles in meinem neuen Amiga Gehäuse.

Das Coole bei den neuen Gehäusen von A1200.net ist, dass man an der rechten Seite seine ganzen Kabel nach Außen führen kann, ohne irgendwas zu zerschneiden

oder bohren zu müssen. Das Ganze wurde dann noch abgerundet mit einer lila 501+ Speichererweiterung. Somit bin ich dann auf meine 2 MB Chip-RAM gekommen.

Jetzt bin ich offiziell stolzer Besitzer eines nahezu komplett neuen 2 MB Amiga 500. Ich selbst habe bei diesem Umbau sehr viel dazugelernt und mir auch neue Fähigkeiten angeeignet.

Es erfüllt mich bei jedem Starten des Amigas mit Stolz und Dankbarkeit. Mir zeigt es auch wieder, dass es gerade in der Amiga Szene viele nette, hilfsbereite Menschen gibt, die einem einfach ihre Hilfe anbieten und ihre Freizeit für einen opfern. Vielleicht ist das auch die Motivation dazu gewesen, diesen Guide zu schreiben.



## Die Basis

Kein Hausbau ohne Fundament. Genauso ist es beim Bau eines zeitgemäßen Amiga 500. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, an eine gute Basis zu gelangen. Ihr könnt euch einen Amiga über ein bekanntes Online Auktionshaus oder Kleinanzeigen-Markt besorgen, oder aber in einem Forum eine Anfrage stellen bzw. die Kaufangebote mal durchforsten. Letzteres finde ich persönlich die bessere Wahl, besonders bei der Preisgestaltung und Zustand.

Im Grunde gibt es auch beim 500er nicht sehr viel Auswahl. Ihr könnt zwischen einem normalen 500er oder aber einem 500 Plus entscheiden. Das Plus Model unterstützt durch seinen 8375er Fat Agnus 2 MB Chip-RAM. Die anderen je nach Agnus und Board Version 512kb bis 1 MB Chi-RAM (ab Rev. 3).

Ich würde grundsätzlich immer zu einem 1 MB oder 2 MB Version raten. In der Regel benötigen die meisten Spiele nämlich 1 MB Chip-RAM. Gut bedient ist man immer mit einem Rev. 6a Board und einem Rev. 8 Board.

Lötprofis mit dem nötigen Kleingeld greifen auch gerne mal zu einem ReAmiga , Rämixx 500 oder Projekt Rot Mainboard. Quasi ein neues PCB, um sich einen Amiga Selbst zu bauen. Vorteil ganz klar: das Meiste ist dann neu und es werden 2 MB unterstützt.

Die Rev. 6 Boards lassen sich ganz einfach mit einem LötKolben auf 1 MB Chip-RAM modifizieren. Als Quelle für die fehlende 512 KB Chip-RAM könnt ihr dann die Speichererweiterung nutzen. Am besten mit RTC. Somit schlägt ihr zwei Fliegen mit einer Klappe. Für die Jumperbelegung der Chip-RAM Mods werdet ihr auch im

„Amiga Wiki“ fündig. Es kommt bei der Modifikation auch noch darauf an, ob die Speichererweiterung abschaltbar ist.

Generell ist das Amiga-500-Board recht wartungsfrei. Die Kondensatoren sind so ziemlich das Einzige, was hin und wieder mal kaputt geht. Daher würde ich auf jeden Fall die Elkos tauschen. Die Elkos kosten nicht viel und werden auch von verschiedenen Amiga-Händlern als Sortiment angeboten. Auch da bitte auf die Board Revision achten. Der Elkotausch sollte von jemandem gemacht werden, der da Erfahrung hat. Plus und Minus darf nicht vertauscht werden und eine gute Entlötstation sowie Lötstation wird benötigt.

Beim Revision 8 Board achtet bitte darauf, dass dieses keinen Akkuschaden hat. Die Boards sind fast über 30 Jahre alt und daher laufen gerne die Batterien aus und beschädigen das Board. Die Lauge frisst sich nämlich durch die Leiterbahnen und greift sämtliche umliegende Bauteile sowie ICs an. Erkennbar an dem Grünspann. Solltet ihr ein Board haben, wo noch der alte Tonnenakku drauf ist, kneift diesen direkt ab und reinigt die betroffene Stellen mit Essigsäure und Alkohol. Ab diesem Moment kommt ihr um eine genaue Funktionsprüfung sowie etwaigen Bauteiltausch nicht mehr herum. Auch hier ist ratsam, einen Fachmann bzw. Fachfrau an das Ganze zu lassen, wenn man selbst nicht über die Fertigkeiten verfügt.

Was das Gehäuse und die Optik des Amigas betrifft, sind die Geschmäcker bekanntlich verschieden. Wer Wert auf ein makeloses Gehäuse legt, kann sich ein neu produziertes bei [A1200.net](http://A1200.net) bestellen. Diese Gehäuse sind auch leicht modifiziert und können in sich auch eine Standalone Vampire oder einen Raspberry bei aufnehmen.



*Ein Amiga Rämix 500 Board fast baugleich mit einem Revision 8 Mainboard. Hier noch während des Aufbaus.*

---

*Um welche Revision es sich bei eurem Board handelt, könnt ihr auf dem Board rechts sehen auf der bedruckten Platine.*

---

## Die Laufwerke

Diskettenlaufwerk oder Gotek? Vielleicht auch beides? Ich persönlich nutze beides. Ich habe in meinem Amiga ein Gotek mit Flash Floppy Firmware verbaut und extern ein 3,5“ Diskettenlaufwerk.

Viele sagen jetzt bestimmt: die Diskette ist tot. Stimmt und stimmt nicht. Fakt ist, es werden keine mehr produziert. Manchmal stolpert man noch über „New Old Stock“ Ware. Aber auch da gibt es nach so langer Zeit keine Funktionsgarantie. Das gleiche gilt für gebrauchte Disketten. Allerdings ist der Grund, weshalb ich mich für ein externes Diskettenlaufwerk entschieden habe, ganz simpel, nämlich „Spiele“. Ich liebe Spiele, besonders in der Big Box. Daher freue ich mich immer, wenn ich was günstig ergattert habe. Natürlich muss da auch die Diskette enthalten sein und falls defekt, wird sie ersetzt. Dank meines Diskettenlaufwerkes und der Software XCopy.

Außerdem habe ich da auch immer mal die Möglichkeit, etwas schnell abzuspeichern. Natürlich ist ein Gotek für den Standardgebrauch einfacher zu handhaben. ADF-Datei auf einen Stick und booten. Bequemer geht es kaum. Selbst das Wechseln der Diskette funktioniert einfach per Tastendruck und im kleinen LCD-Display wird auch noch der Diskettenname angezeigt. Sehr praktisch.

Das Gotek-Laufwerk kann ohne das Amiga-Gehäuse zu zerschneiden mit einem passenden Einbaurahmen im Amiga perfekt und sicher am ursprünglichen 3,5“ Laufwerkplatz verbaut werden.

Ein Gotek-Laufwerk bekommt ihr bei eurem Amiga Online Händler des Vertrauens im Durchschnitt für einen Preis von ca. 40€. Schwieriger wird es beim externen Diskettenlaufwerk. Diese werden langsam seltener und daher etwas teurer.

Auch interessant, allerdings etwas teuer ist ein Goex-Laufwerk. Es unterscheidet sich nicht viel vom Gotek-Laufwerk. Im Grunde wird es nur mit einer SD-Karte betrieben, während das Gotek ein USB-Stick als Quelle nutzt. Ein CD-Laufwerk gibt es ebenfalls original von Commodore. Es wird über den linken Erweiterungsschacht angeschlossen und benötigt eine separate Stromversorgung. Grundsätzlich cool, aber sehr schwer zu bekommen. Und nicht selten über 500€ teuer. Den Kosten-Nutzen-Faktor finde ich persönlich sehr unwirtschaftlich. Es gab auch schon Nutzer, die normale IDE-CD-Laufwerke angeschlossen haben. Diese Methode bedarf aber teurer und seltener Adapter und einen passenden IDE-Teiber.

Wer mal an einen Amiga 500 mit Diskettenlaufwerk kommt, das nicht oder nur teilweise funktioniert, nicht gleich für tot erklären. Oft ist ein Kabel defekt oder oxidiert. Einfach mal das Kabel tauschen. Und was ich generell immer empfehlen würde, ist das Diskettenlaufwerk zu öffnen und vorsichtig mit Druckluft und Alkohol reinigen. Auch den Lesekopf mit Alkohol und einem Wattestäbchen vorsichtig reinigen. Wichtig ist, dass ihr behutsam vorgeht, da die Teile eines Diskettenlaufwerkes sehr sensibel sind.

---

*Wer im Amiga zwei Laufwerke betreibt und auch mal von dem externen booten möchte, der benötigt einen DF0/DF1 Switch. Dieser wird unter dem Gary eingebaut (Plug & Play) und mit einem Schalter nach außen geführt. Somit könnt ihr bequem den Bootvorgang von Intern auf extern umstellen. DF0 und DF1 sind übrigens die Laufwerkzuweisung bzw. -identifizierung. Kostenpunkt ca. 20€*

---

## Die Speichererweiterung

An einer Speichererweiterung kommt ihr so gut wie nicht vorbei. Auf dem Markt existieren jede Menge dieser Karten, die ohne viel Aufwand in den Erweiterungsschacht unter dem Amiga eingesteckt werden. Wenn ihr ein Board habt unter der Revision 8, also ohne Echtzeituhr (RTC), würde ich eine Erweiterung mit RTC empfehlen. Es ist zwar nicht zwingend notwendig aber preislich macht es nicht sehr viel aus. Außerdem habt ihr dann immer das korrekte Datum und die richtige Uhrzeit im System.

Wenn euer System komplett unmodifiziert ist, dann ist es so, dass ihr bereits 512 KB Chip-RAM auf dem Mainboard habt. Die weiteren 512KB, die ihr durch die Speichererweiterung hinzufügt, werden als Slow-RAM angezeigt. Wenn ihr euer Board modifiziert habt, kommt ihr mit dieser Ergänzung auf 1 MB Chip-RAM. Wer jetzt denkt, dass er sich zusätzlich auf dem Board noch 512KB dazu lötet, um auf 1,5 MB Ram zu kommen, irrt sich. Ihr könnt lediglich mit dem passenden Agnus 8375 1 MB auf das Board packen und zusätzlich noch eine 1 MB Speichererweiterung einbauen wie z.B die Commodore 501+. Damit kommt ihr dann auf 2 MB Chip-RAM. Deshalb müsst ihr euch, wie bereits oben im Kapitel „Die Basis“, vorher entscheiden, was ihr wollt, da die Modifikationen danach erstens teuer sind und zweitens nichts für einen Anfänger.

---

*Chip-RAM wird vom Amiga hauptsächlich für Video und Sound verwendet, daher wird es auch oft Grafikspeicher bezeichnet, während Slow-RAM und Fast-RAM für den Rest genutzt werden. Fast-RAM findet ihr meist auf Turbokarten.*

---

## Kickstart

„Kickstart my Heart“, so lautet ein Song einer bekannten Rockband aus den 80ern. Ohne dem Kickstart-ROM im Amiga läuft ebenfalls nichts, da mag das Herz unsere Freundin auch nicht wirklich schlagen. Auf dem ROM sind wichtige und wesentliche Bestandteile des Betriebssystems Amiga OS gespeichert. Wären diese Grunddaten nicht im Chip gespeichert, wüsste der Computer gar nicht, was er machen soll. Ergebnis wäre ein dunkler Bildschirm und somit nutzloser Computer. Jeder kennt ja den bekannten Amiga Bootscreen mit der Diskette, die dort abgebildet ist. Dies würde ohne das Kickstart Rom nicht erscheinen und auch eine Diskette laden wäre unmöglich. Beim Booten sorgt das Kickstart auch für einen Selbsttest des Amigas. Funktioniert etwas nicht richtig beim Starten, zeigt der Amiga den Fehler mit einem farbigen Screen an. Quasi ähnlich wie der Power-on- Selbsttest bei einem aktuellen PC mit Bios oder UEFI. Außerdem könnt ihr auch in ein Menü beim Booten gelangen, dazu müsst ihr beide Maustasten gleichzeitig beim Start gedrückt halten.

In der Lebzeit des Amigas sind schon einige Kickstartversionen



erschienen. Die aktuellste ist im Moment die Version 3.2.2 und wird von Hyperion Entertainment vertrieben. Dort kann man sich nach dem Erwerb des Kickstarts aus einem Onlineshop registrieren. Durch die Registrierung bei Hyperion erhaltet ihr Zugang zu Updates und Roms in der digitalen Form für z.B. im Emulator auf dem PC oder Mac zu nutzen.

Auch noch sehr weit verbreitet ist die Kickstart Version 3.1 von Cloanto. Auch Cloanto bietet eine Möglichkeit, sein erworbenes Kickstart zu registrieren. Welche Version davon die bessere ist, ist Geschmackssache. Jeder hat so seine Vorlieben. Bei einem vollausgebauten Amiga 500, der so aktuell wie möglich sein soll, würde ich immer zum 3.2.2 raten. Ich selbst nutze es auch und habe wirklich nur ganz selten mal Kompatibilitätsprobleme bei Spielen. Viele sagen, dass 3.1 am kompatibelsten ist, ich persönlich kann es nicht bestätigen. Wer einen Amiga rein nur für die alten Spiele verwendet, ohne irgendeine zusätzliche verbaute Hardware wie Festplatte, der fährt wohl am besten mit der Kickstart Version 1.3.

### **Was bedeutet, welche Screen Farbe beim Bootvorgang?**

**Rot** = Kickstart ROM Fehler

**Blau** = Fehler bei den Custom Chips

**Hellgrün** = CIA Chip Fehler

**Grün** = Ram Fehler

---

*Für den Kickstart-Sockel gibt es auch ein sogenanntes Diagnose ROM (DiagRom). Damit könnt ihr euren Amiga auf Herz und Nieren prüfen. Sollte was defekt sein, bekommt ihr es dort angezeigt. Unverzichtbar!*

---

## Turbokarten

Die Turbokarte, unverzichtbar und kompliziert! Nicht unbedingt! Ich muss zwar gestehen, dass das Thema Turbokarten schon sehr kompliziert ist, aber hier werde ich versuchen, ein wenig Basiswissen an den Anfänger heranzutragen und euch vielleicht die Kaufentscheidung zu erleichtern.

Ich habe durch eine Umfrage herausgefunden, dass etwa 10% der Amiga-500-Nutzer komplett auf eine Turbokarte verzichten. Das liegt daran, dass der eine oder andere Wert auf höchste Kompatibilität legt was Spiele angeht. Andere wiederum wollen ihren 500er einfach nur im Originalzustand belassen. Ich habe mich mal bei einem User schlau gemacht und ihn gefragt, wie eine Konfiguration mit maximaler Kompatibilität aussieht. Das Ergebnis: A500 mit 512 KB Chip-RAM, 512 KB Speichererweiterung und Kickstart 1.3 war seine Antwort.

Er nutzt keine Festplatte und somit auch kein WHDLoad. Gespielt wird klassisch von Diskette oder GOTEK-Laufwerk. Wer aber das volle Paket möchte, mit allem Drum und Dran, sollte unbedingt zu einer TK greifen.

Man könnte jetzt sagen: kauf die die Turbokarte XY und los geht's, aber so einfach ist es dann doch nicht. Man sollte sich erstmal die Frage stellen, was man überhaupt für Ansprüche und Budget hat. Dazu habe ich euch mal einen kleinen Überblick über die aktuell gängigsten Turbokarten erstellt.

---

*Bei der Verwendung einer Turbokarte ist ein gutes und starkes Netzteil unverzichtbar!*

---



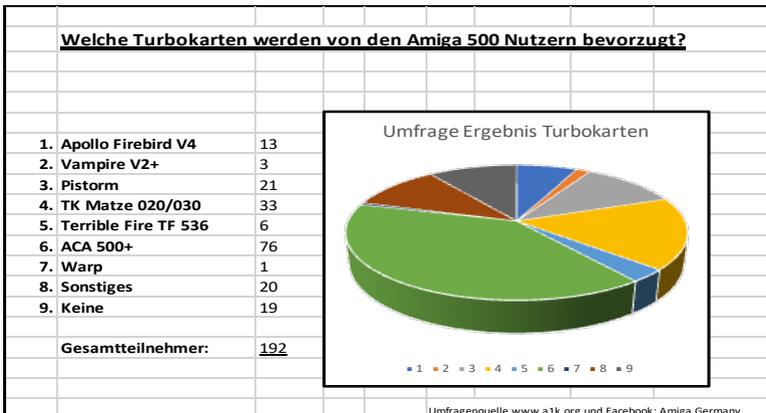
Menge Vorteile mit. Diverse Spiele wie z.B. Elite II Frontier oder Stunt Car Racer profitieren massiv von einer TK. Elite II war damals so fortschrittlich, dass die Hardware eine Standard-Amigas einfach nicht ausreichte, um es flüssig zu spielen.



Links Elite II Frontier und rechts das Racing Game Stunt Car Racer



Vor kurzem habe ich im „a1k“ Forum sowie in der Facebook Gruppe „Amiga Germany“ eine Umfrage gestartet, welche Turbokarten aktuell am meisten im Amiga 500 genutzt werden. Für mich persönlich war das Ergebnis etwas anders gekommen als ich dachte. Ich muss gestehen, dass ich erwartet hatte, dass High End Turbokarten wie z.B. PiStorm, Vampire V2+, Warp und Apollo Firebird V4 deutlich die Nase vorne haben. Da habe ich mich mal ordentlich getäuscht. Aber schaut euch die Auswertung mal selbst hier an.



In der Auswertung liegt, wie man sehen kann, die ACA500+ von der Firma iComp klar vorne. Wer sich jetzt fragt, wie das kommt, da ja Taktfrequenz und Arbeitsspeicher überschaubar sind, dem kann ich nur sagen, dass es an der Erweiterbarkeit und Kompatibilität zu alten Spielen liegt. Ihr könnt die Karte durch eine weitere Amiga-1200-Karte erweitern. Dies treibt die Leistung massiv nach oben. Desweiteren habt ihr Platz für 2 CF Karten und so coole Features wie z.B. das Action Replay 3.

Kickstart 3.1 original lizenziert inklusive Installationsfiles sind im Flashspeicher enthalten und können direkt von dort aus installiert werden. Also anschauen lohnt sich hier auf jeden Fall.

Ebenfalls für preisbewusste Nutzer, die nicht auf RTG verzichten möchten, würde ich mal raten einen Blick auf den PiStorm zu werfen. Der PiStorm ist in der Handhabung dank der Emu68 Software von Michael Schulz recht einfach. Eine Anleitung, wie genau ihr den PiStorm einrichtet, findet ihr auf der Github-Seite von Emu68.

Am Einfachsten ist eine vorgefertigte Amiga-Distribution wie AmiKit. Für AmiKit benötigt ihr aber noch Zusätzlich eine Amiga OS 3.2 Lizenz sowie die ADF-Files. Mehr über die Verschiedenen Betriebssysteme lest ihr im Kapitel „Das Betriebssysteme“.

---

*Als Festplatte empfehle ich euch einen CF-Karten-Adapter und eine Compact Flash Speicher Karte mit mindestens 16 GB, da diese lautlos und schnell sind. Vorausgesetzt, eure TK hat einen IDE-Anschluss für Festplatten.*

---

Wer das nötige Kleingeld besitzt ist übrigens mit einer Apollo Firebird V4 sehr gut beraten. Allerdings muss ich vorab schon erwähnen, dass man schon ein wenig Einarbeitungszeit bei der Karte benötigt. Der Einbau ist easy, aber die Konfiguration durch die vielen Möglichkeiten, die diese Karte besitzt, etwas unübersichtlich.

Die Firebird V4 würde ich als absolute High End Turbokarte bezeichnen. Ihr könnt diese Karte für ca. 590€ (minimal Konfiguration 92 MHz/512 MB Ram) bei Apollo-Computer.com bestellen.

Sie kommt je nach Konfiguration mit entweder 100 MHz oder 92 Mhz. Auch der Arbeitsspeicher ist wählbar mit entweder 512 MB RAM oder 1028 MB RAM. Per Jumper lässt sich die Karte auf wahlweise 2 MB oder 6 MB Chip-RAM einstellen. Und das Highlight der Karte, finde ich, ist die AGA-Unterstützung. Das bedeutet, dass ihr somit alle AGA-Spiele wie z.B. Cyberpunks 2, Aladin, König der Löwen und Reshoot Proxima 3 auf eurem Amiga 500 spielen könnt.



*Eine Vampire V2+ Turbokarte auf einem Rev. 6a Board*

## Das Betriebssystem

Ohne das Betriebssystem läuft nichts, außer beim Amiga. Ihr könnt eure Spiele einfach über Diskette booten, ohne ein Betriebssystem oder Festplatte zu besitzen. Das ist zwar klasse, allerdings, wer wirklich sinnvoll arbeiten möchte oder gar sich die Vorteile von WHDLoad und iGame zu nutzen machen will, benötigt eine Festplatte und ein Betriebssystem. Bitte beachtet immer die Systemanforderung. Ich empfehle unbedingt eine Turbokarte mit IDE-Anschluss (siehe Kapitel Turbokarten).

Der Klassiker ist und bleibt in Sachen Betriebssystem Amiga OS. Amiga OS existiert bereits in der Version 3.2.2.

Um diese Version vernünftig nutzen zu können, solltet ihr euch unbedingt auch das passende Kickstart dazu kaufen.

Geliefert bekommt ihr das OS auf Rom.



CD-

Auf der CD befinden sich alle Daten, die ihr benötigt. Um das

OS

auf euren Amiga zu bekommen, könnt ihr dies über einen Amiga Emulator am PC tun oder euch die ADF-Dateien auf einen Stick kopieren und anschließend über euer Gotek - Laufwerk installieren. Auch die passenden Rom Dateien zum Selbstbrennen eines Kickstart ROMs findet ihr auf der CD. Als kleiner Tipp am Rande empfehle ich euch das Buch „Amiga OS 3.2 Handbuch“ vom Verlag „Look Behind You“. Ich glaube, es gibt aktuell kein besseres Handbuch für Amiga OS 3.2 als dieses. Dort wird genau alles von A-Z beschrieben, wie ihr mit dem System umzugehen habt. Denn leider ist es nicht mit der Installation des Betriebssystems getan. Um vernünftig arbeiten zu können, benötigt ihr noch jede Menge Software.

Diese ist zwar meist gratis im Aminet zu finden, aber bis man alles zusammen hat, ist etwas mühsam, gerade für Neulinge.

Wer es einfacher mag und ein komplett eingerichtetes



Betriebssystem möchte, dem kann ich AmiKit 12 empfehlen. Aktuell gibt es AmiKit 12 nur für PiStorm und Vampire V2 Nutzer.

Ihr benötigt trotzdem auch noch das Original Amiga OS 3.2. Denn die ADF-Dateien sowie die Kickstart-Datei von der CD werden auf die CF Karte bzw. die Micro SD Karte kopiert. Genauso wie Roadshow (TCP-IP-Stack Für Internet notwendig) und Picasso96 (Grafiktreiber). Nach Einlegen der CF- oder SD-Karte in die Vampire bzw. den PiStorm läuft das Setup fast von selbst. Im Anschluss habt ihr ein komplett fertig eingerichtetes Betriebssystem, das alles mit sich bringt, was man benötigt. Einfacher geht es kaum. Allerdings kostet die Distribution zusätzlich zu Amiga OS 3.2 nochmal 40€ extra.

Wem das alles immer noch zu stressig und vielleicht zu teuer ist, kann in verschiedenen Online Shops sich eine CF Karte mit dem vorkonfigurierten Amiga OS 3.1 kaufen. Die fertig eingerichtete und lizenzierte Version mit Kickstart ROM kostet ungefähr 50€. Auch hier lohnt ein Blick vorher mal ins Internet zu werfen und zu schauen, welches Betriebssystem für euch das richtige ist. Wer nur spielt, ist mit der Version 3.1 bestens bedient.

---

*Bitte erwerbt immer nur original Software für euren Amiga. Damit unterstützt ihr die Entwickler und sorgt dafür, dass wir auch weiterhin mit Neuheiten versorgt werden.*

---

## Gamecontroller

Unverzichtbar zum Spielen der kultigen Games ist natürlich ein Gamecontroller. Es gibt mittlerweile soviel auf dem Markt, dass man leicht den Überblick verlieren kann. Neben vielen alten und gebrauchten Controllern findet man auch einige neue. Auch hier wird wie bei vielem für den Amiga immer noch produziert und entwickelt. Bei einer Neuanschaffung lohnt es sich da auf jeden Fall, die üblichen Onlineshops zu durchstöbern und zu vergleichen.

Doch was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Joystick oder Gamepad? Und was ist für mich am besten geeignet? Letztere Frage lässt sich einfach und simpel beantworten: was dir am besten gefällt und in der Handhabung für dich am besten geeignet ist.

Der Unterschied ist auch nicht sehr schwer zu erklären, eigentlich schon fast selbsterklärend. Ein Joystick wird wie ein Steuerknüppel eines Flugzeuges gesteuert und ist in der Regel mit einem oder zwei Feuerknöpfen ausgestattet. So könnt ihr mit der Hand steuern und mit dem Daumen feuern. Das Gamepad ist ein Pad, das ihr mit zwei Händen steuert. Die linke Hand kümmert sich um die Navigation und die rechte Hand um das Feuern und Springen.

Für den Amiga gibt es auch mittlerweile von Herstellern wie 8BitDo oder Commotron Wireless Gamepads. Dazu wird einfach ein Dongle an den 9 Pin-Anschluss des Amigas angeschlossen und mit einer Taste am Gamepad connectet. Somit könnt ihr bequem von der Couch aus spielen.

Für diejenige, die diese Option nicht haben, weil sie ein kabelgebundenen Controller besitzen, gibt es diverse 9-Pin-Verlängerungskabel.

Was ich ebenfalls hier nicht unerwähnt lassen möchte: es gibt diverse Adapter von Hobby-Tüftlern, wo ihr auch Super Nintendo und Playstation Controller an euren Amiga anschließen könnt. Gerade, wenn man diese Konsolen schon besitzt und den Controller gewohnt ist, ist dies eine klasse Alternative.



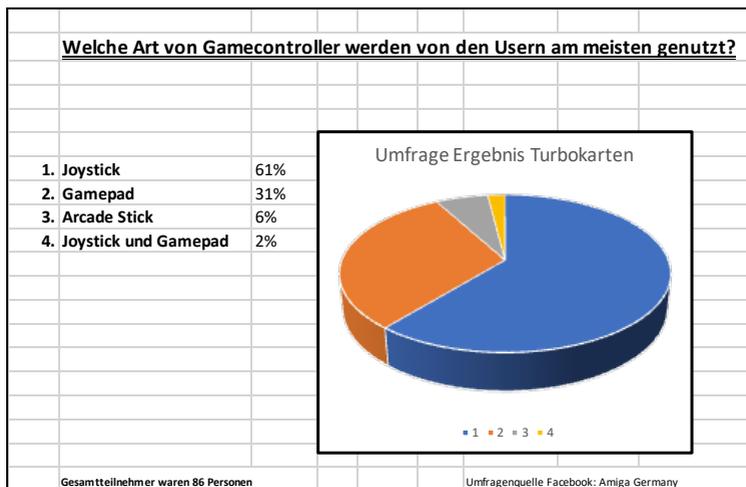
*Von links nach rechts: Competition Pro, Hyperkin Mega Drive Gamepad und das Commatron Wireless Gamepad.*

Wer Spiele nutzt, die für mehr als 2 Feuerknöpfe ausgelegt sind oder eine Alternative zu dem schwer zu beschaffenen CD32 Gamepad braucht, dem hilft da ein Amiga32-Adapter (auf dem mittleren Bild zu sehen) weiter. Damit könnt ihr ein Mega-Drive-Gamepad am Amiga betreiben und ist bestens geeignet für Spiele, die mehr als 2 Feuerknöpfe benötigen. Dieses nette Zubehör bekommt ihr in einigen Amiga Shops zu kaufen (Im Durchschnitt ca. 30€), das auf dem Bild ist von der Firma Alinea-Computer.

Noch als kleiner Tipp nebenbei: wer gerne zu zweit spielt und über die Workbench WHDLoad nutzt, benötigt zwangsläufig die Maus, die einen Controller-Eingang belegt. Für diese Fälle gibt es einen Maus-Joystick-Umschalter. Mit diesem kann man bequem von Maus zu Controller wechseln, oder auch umgekehrt. Niemals während des Betriebs ein Gamepad abstöpseln und die Maus einstecken. Dies kann euren Amiga

zerstören. Das gilt übrigens für alles an Hardware! Erst Amiga aus und dann die Hardware anschließen.

Joystick oder Gamepad? Jeder mag es anders. Ich habe daher mal die Amiga Community befragt, um herauszufinden, was am beliebtesten ist.



---

*Übrigens ist auch heute noch das Competition Pro Joystick eines der beliebtesten Joysticks für den Amiga. Das hat es der Qualität und Reparaturfreundlichkeit zu danken.*

---

## Die Maus

Um den kleinen Nager kommt ihr bei eurem Amiga so gut wie nicht herum. Ihr braucht die Maus für diverse Spiele und natürlich, wenn ihr Amiga OS nutzt.

Meistens habt ihr bei eurem Amiga ja bereits eine Maus dabei, die über den 9-Pin-Anschluss am Mauseingang bzw. den Controller-Ports eingestöpselt wird.

Aber nicht jede Maus mit einem 9-Pin Anschluss funktioniert am Amiga. Eine Maus, die für den Einsatz am IBM-kompatiblen PC gebaut wurde, wird nicht ohne weiteres am Amiga laufen. Daher achtet beim Kauf drauf, das die Maus für den Amiga geeignet ist.

Da allerdings die Amiga-Mäuse immer weniger werden, gibt es Adapter, die es möglich machen, PC-Mäuse am Amiga zu verwenden. Das wäre zum Beispiel der weitverbreitete PS/2-Adapter. Dieser funktioniert auch nur mit Mäusen, die das PS/2-Protokoll beherrschen. Auch wenn der Adapter einen USB-Anschluss hat, funktioniert er nur, wenn das besagte Protokoll von der Maus unterstützt wird.

Für alle anderen USB-Mäuse wird ein Amiga-zu-US-HID-Maus-Adapter benötigt. Dieser ist in der Anschaffung etwas teurer aber dafür gibt es aktuell mehr geeignete Mäuse.

Ob es eine optische Maus ist oder eine mit der Kugel, spielt bei keinem der Adapter eine Rolle.

Ein kleiner Tipp für die Kugel-Maus-Nutzer: Sollte es mal etwas klemmen oder die Maus nicht richtig reagieren, hilft es meist, die Rollen hinter der Kugel vorsichtig mit einem Wattestäbchen zu reinigen.



*Von links nach rechts: PS/2 Kugelmaus, PS/2 Optische Maus und die 9-Pin Tank Maus von Commodore.*



*9 Pin Mausadapter mit USB Anschluss.  
Rechts seht ihr ein USB zu PS/2 Adapter.*

---

*Bei der Verwendung von Kugelmäusen solltet ihr einen passenden Untergrund verwenden. Am besten nutzt ein Mauspad.*

---

## Zubehör

Bei diesem Thema könnte man 20 Seiten vollschreiben, da es äußerst umfangreich ist. Da es sich hier aber nur um einen Guide handelt, werde daher nur eine kleine Auswahl an Zubehör, die es für den Amiga 500 gibt, präsentieren.

### **Plipbox:**

Mit diesem Adapter könnt ihr euren Amiga ins Internet



bringen. Dazu wird dieser einfach an den Amiga angeschlossen. Den Treiber, TCP/IP Stack Software und ein Amiga Web Browser installiert und willkommen im WWW. Weitere Infos zur Plipbox sowie aktuellen Treiber

erhaltet ihr auf der Seite des Entwicklers.

<https://lallafa.de/blog/amiga-projects/plipbox/>

### **SD-Box:**

Perfekt für den Austausch von Daten ist die SD-Box. Gerade



wer ein jungfräuliches Amiga OS aufgesetzt hat, wird sich darüber sehr freuen. Nach der Treiberinstallation ist die SD-Box direkt betriebsbereit und kann per Mausklick gemountet werden. Die Micro SD Karte wird mit Fat16 formatiert und somit könnt ihr mit Hilfe eures PC die Daten zum Amiga bringen.

Kostenpunkt ca. 50€ bei z.B. Amigastore.eu

### **PS/2 Tastaturadapter:**

Wer seinen Amiga 500 mit einer Externen PS/2 Tastatur betreiben möchte, kann dies mit einem Adapter und den passenden Tastaturaufkleber tun. Der Adapter wird einfach auf dem Amiga Mainboard, wo ursprünglich die Original Tastatur eingesteckt war, angeschlossen und schon könnt ihr mit einer PC PS/2 Tastatur euren Amiga nutzen. Und wenn ihr Wert auf Vollständigkeit legt, klebt ihr noch die passenden Tastatur-Aufkleber auf die PC-Tastatur. Die Aufkleber gibt es auch noch in der Farbe weiß. Kostenpunkt Aufkleber ca. 9€ und Adapter ca. 13€ (gefunden bei polyplay.xyz)



### **Amega32 Adapter:**



Der bereits oben schon im Kapitel Gamecontroller erwähnte Adapter macht aus eurem Sega Mega Drive Gamepad ein CD32 Pad. Ein toller Adapter, um das Mega Drive Gamepad am Amiga zu betreiben und je nach Spiel werden mehrere Tasten unterstützt. Für mich persönlich ist dieser Adapter eines der tollsten Amiga 500 Zubehörprodukte. Gekauft habe ich meinen bei Alinea-Computer für 30€. Der Adapter funktioniert nicht nur mit Original Mega Drive Gamepads, sondern auch mit denen von Drittherstellern.

## Mausadapter:



Der fast schon unverzichtbare Mausadapter. Mit diesem Mausadapter lassen sich moderne Mäuse am Amiga 500 betreiben. Zwingend darauf zu achten ist, ob der gekaufte Adapter HID konform ist oder nur das PS/2 Protokoll

beherrscht. In der Regel hat ein Mausadapter immer einen USB-Anschluss. Für diejenigen, die eine Maus mit PS/2 Anschluss besitzen, gibt es nochmal extra einen USB zu PS/2 Adapter. Meinen PS/2 Mausadapter habe ich aus dem a1k.org Forum für 10€ bekommen. Allerdings gibt es diese auch bei fast allen Amiga-Händlern online zu erwerben.

## DF0/DF1 Bootselector:

Dieser Switch wird im Inneren des Amigas unter den Gary Chip gebaut. Mit diesem Bootselector habt ihr die Möglichkeit, auch von externen Quellen wie z.B. ein Gotek-Laufwerk oder Floppy-Disk-Laufwerk zu booten. Umschalten lässt sich das Ganze dann über einen Schalter, den man sich nach außen legen kann. Auch hier sind die Kosten überschaubar. Ein Switch liegt im Durchschnitt bei ca. 15-20€

---

Außer dem hier kurz vorgestellten Zubehör gibt es noch viele andere nützliche Dinge für euren Amiga. Ein kleiner Rat ist sich einen Überblick zu verschaffen und mal die ganzen Online-Händler zu durchforsten und in dessen Produktkatalogen zu stöbern. In dem Kapitel „Bezugsquellen“ findet ihr einige mir bekannte Links von Amiga Händlern.

## RGB to HDMI

Vielleicht kennt ihr schon das Problem oder habt zumindest schonmal davon gehört. Falls nicht, erfahrt ihr es jetzt. Unser geliebter Amiga lässt sich nicht an jedem Monitor anschließen!

Genau genommen liegt das Problem darin, dass der Amiga nur mit 15 KHz-Monitoren klarkommt. Leider sind diese etwas rar gesät und mal ehrlich, noch einen Monitor in die Bude stellen nur für den Amiga?

Das muss nicht sein.

Die einfachste Lösung wäre, den Amiga einfach an ein TV-Gerät anzuschließen.

Wenn ihr noch eins habt, das einen Scart-Anschluss mit sich bringt, wäre die

einfachste Lösung das RGB-zu-Scart-Kabel für den Amiga.

Dieses wird an dem RGB-Ausgang sowie an den Lautsprecher Ausgang via Chinch angeschlossen. Somit wird Bild und Ton direkt an euer TV-Gerät übertragen.



Wer jetzt aber einen normalen Monitor oder Fernseher mit HDMI-Anschluss nutzen möchte, für den heißt die Lösung RGB2HDMI. Durch dieses Upgrade habt ihr nicht nur den Luxus, einen HDMI-Ausgang am Amiga zu haben, sondern auch noch ein besseres Bild. Und nebenbei könnt ihr Screenshots von euren Lieblingsspielen erstellen. Aber neben Vorteilen bringt diese Lösung auch Nachteile mit sich. Es kostet ein paar Euro, ihr müsst selbst ein wenig basteln und für Audio müsst ihr euch separate Lautsprecher kaufen. Kümmern wir uns zuerst mal um das Audio-Problem. Kauft euch einen Chinch-zu-Klinke Adapter. Dieser kostet rund 5 € und daran könnt ihr normale PC-Lautsprecher betreiben.

Somit wäre das Grundproblem Audio auch schon gelöst. Wenn ihr Lautsprecher habt, die über Chinch betrieben werden können, braucht ihr nur ein gewöhnliches Chinchkabel.



Das RGB2HDMI ist im Grunde nur eine Adapterplatte. Diese wird unter den Denise Chip gesteckt. Und Denise dann auf den RGB2HDMI-Adapter. Achtet unbedingt auf die Markierungen, damit ihr nichts beschädigt. Damit das ganze jetzt auch funktioniert, benötigt ihr noch einen Raspberry Pi Zero, der zusätzlich noch auf das RGB2HDMI gesteckt wird. Da der Pi Zero jetzt ja aus irgendeiner Quelle erfahren muss, was zu tun ist, braucht ihr die Software. Nehmt dazu einfach eine kleine MicroSD Karte (1GB ist mehr als ausreichend) und kopiert die Software aus dem folgenden Link einfach auf die Karte und steckt sie in den Pi Zero. Und das war der ganze Spuk. Fertig vorbereitete Sets bekommt ihr auch in Onlineshops zu kaufen wie z.B Amigastore.eu für rund 60€.

<https://github.com/hoglet67/RGBtoHDMI/releases>

---

*Beim RGB2HDMI gibt es verschiedene Bauformen.  
Ich empfehle euch die CPLD-Version. Mit ihrer L-  
Förmigen Platine passt sie perfekt in das Gehäuse  
und kollidiert nicht mit einer Turbokarte.*

---

## Software

Ohne Software bringt auch die beste Hardware nichts. Dies musste die Firma Commodore 1994 schmerzlich bei der Veröffentlichung des Amiga CD32 feststellen. Man hatte eine großartige Hardware entwickelt, die ihrer Zeit weit voraus war, aber fehlende und unspektakuläre Amiga-Umsetzungen ließen das Projekt scheitern.

So dramatisch ist es bei unserem 500er nicht gewesen. Es gab immer frische Software und es gibt sie auch heute noch. Gerade im Moment sind einige Spiele in der Entwicklung, die dank moderneren Grafik-Engines und vor allem Erfahrungen alles aus dem Amiga herausholen, was früher kaum möglich war. Ich spreche dabei von Spielen wie z.B. das Beat em Up „Metro Siege“, bei dem man sich wie bei Final Fight durch die Straßen kämpft. Oder einem Ego-Shooter namens „Grind“, wo man sich wie bei Doom durch toll gestaltete Welten bis an die Zähne bewaffnet kämpft. Hätte man damals die technischen Möglichkeiten gehabt, wäre „Grind“ vielleicht vor „Doom“ in den Fokus der Spieler gerutscht und „Doom“ wäre nur eine „Grind“-Abklatsch gewesen.

Gerade erschienen ist das Spiel „Rougecraft“, wo man sich in Rouge Like Manier durch ein Dungeon kämpft und dabei seinen Helden weiterentwickelt, was Stärke und Gesundheit angeht.

Nicht nur Spiele werden noch für den Amiga entwickelt. Nein, sogar ganze Betriebssysteme (siehe das gleichnamige Kapitel) und Treiber-Software erscheinen in regelmäßigen Abständen. All dies und noch viel mehr ist durch die lebhaftige Amiga-Community möglich. Auch dieser Guide ist von jemandem (also mir) aus der Community entstanden. Daher behandelt die Sachen mit Respekt und würdigt die Dinge. Man kann nicht jedermanns Geschmack treffen und alle, die was

beitragen, sind in der Regel keine Profis und opfern ihre freie Zeit, um uns was zu bieten. Und ein persönliches Anliegen ist es, den Software-Entwicklern auch den gerechten Lohn zukommen zu lassen und nur Originalsoftware zu kaufen. Raubkopieren ist out und unfair.

Jetzt bin ich ja mal ordentlich vom Kurs abgekommen. Ich wollte euch doch etwas über Software erzählen.

Es gibt viele Anlaufstellen im Internet, um an Software zu gelangen. Ihr könnt, wenn ihr im Besitz eines Diskettenlaufwerkes seid, euch massenweise Spiele bei Ebay kaufen. Allerdings ist da Vorsicht geboten, da die Disketten teilweise über 30 Jahre auf dem Buckel haben. Sehr viele Spiele gibt es auch für euer GOTEK-Laufwerk umsonst im Netz. Wo sich immer mal ein Blick lohnt ist die Website [www.Aminet.net](http://www.Aminet.net). Diese Seite ist voll mit legaler Software und wird heute noch regelmäßig gepflegt.

Aktuelle Spiele bekommt ihr oftmals nur für einen kleinen Betrag bei [www.itch.io](http://www.itch.io). Meist erscheinen dort auch die digitalen Releases vor den Boxed Versionen. Wenn ihr euch auf der Seite registriert habt, wird jeder Kauf in eurer Bibliothek gespeichert und ihr könnt immer wieder eure ADF-Dateien dort herunterladen.

Cooler Boxed Versionen von Spielen bekommt ihr in den bekannten Online-Shops, die sich auf Amiga spezialisiert haben. Auch immer wieder einen Blick wert ist die Seite [www.polyplay.xyz](http://www.polyplay.xyz). Dort bekommt ihr hochwertige Neuerscheinungen. In der Regel sind auch immer tolle Goodies mit in den Boxen wie Poster, Handbuch, Sticker etc. Natürlich gibt es noch mehr Seiten, wo ihr Spiele beziehen könnt. Dafür bitte einmal Google verwenden oder was aber noch sinnvoller ist, den Amiga und Retrospiele bezogene Zeitschriften zu durchstöbern.

Aber welche Software benötigst du jetzt für deinen Amiga? Erstmal natürlich das Betriebssystem. Dann kommt es ganz darauf an, was genau ihr machen wollt.

Ich gehe einfach mal davon aus, dass ihr mit der Kiste ins Internet wollt, und zocken.

Als TCP/IP Stack empfehle ich euch „Roadshow“, das bekommt ihr bei <http://roadshow.apc-tcp.de/index-de.php> Dort bekommt ihr auch eine Demo-Version sowie eine Anleitung zur Installation. Es gibt auch noch den TCP/IP Stack „MiamiDx“, allerdings habe ich mit diesem noch keine Erfahrung gemacht.

Als Webbrowser gibt es so einiges bei Aminet, zum Beispiel IBrowse oder AWeb.

Wer Spiele spielen möchte, wird um WHDLoad nicht herumkommen. Dieses kleine Tool macht es möglich, die Spiele direkt über die Workbench zu starten. In Kombination mit dem Spielebrowser iGame ist das die einfachste und beste Art, seine Spiele zu starten. Alle wichtigen Informationen sowie eine Anleitung zur WHDLoad-Installation bekommt ihr hier <https://www.whdload.de> .

Die Amiga-Szene ist eine sehr aktive Szene. Es wird noch jede Menge Software und Hardware für den Amiga produziert. Auch eine tolle Auswahl an aktuellen Zeitschriften könnt ihr online beziehen. Im deutschsprachigen Raum empfehle ich euch einen Blick auf die folgenden Zeitschriften zu werfen: „Amiga Future“, „Amiga Germany-Fanzine“, „Return Magazin“ und die „Retro Gamer“. Wobei sich die letzteren beiden grundsätzlich auf das Thema Retro beziehen.

---

*Unterstütz die Entwickler und kauft nur Original  
Software. Dies hält unser Hobby am Leben!*

---

# System Information's Tools

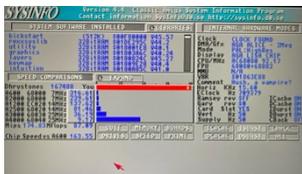
## Sysinfo:

Dieses kleine Programm ist in der Amiga Szene schon gar nicht mehr wegzudenken. Die aktuellste Version ist 4.4 und kann auf der Herstellerseite heruntergeladen werden.

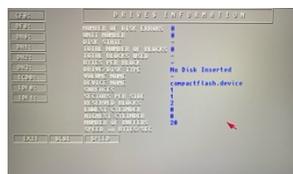
<https://sysinfo.d0.se>

Ihr habt die Wahl, dies als ADF-Datei oder LHA-Datei herunterzuladen.

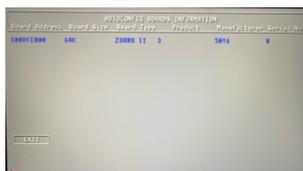
Was kann das Programm? Einiges! Es ist ein Systeminformations- und Benchmark-Tool in Einem. Das Programm zeigt euch, welche Chips und Hardware bei euch verbaut sind und gibt Auskunft über Fast-RAM, Chip-RAM und Slow-RAM. Außerdem vergleicht es in einer Tabelle euer System mit den anderen Amiga-Rechnern und zeigt euch den Leistungswert in „Dhrystones“ an. Also wenn euch jemand fragt, wieviel Steine euer Amiga schafft, ist genau das gemeint.



Übersicht über ihr System



Laufwerks Übersicht



## Board Informationen

### Amiga Test Kit:

Euer Amiga 500 macht nicht das, was er soll? Hat er vermutlich einen Fehler oder wollt ihr einfach mal euren neu erworbenen Amiga auf Herz und Nieren testen? Dann ist dieses Programm genau das richtige. Amiga Test Kit ist eine Software basierende Lösung, um die einzelnen Komponenten und Chips eures Amigas zu testen. Ihr könnt hier die aktuelle Version 1.21 herunterladen. Ihr könnt euch mit der ADF-Datei eine Diskette erstellen oder aber die LHA Datei herunterladen, um direkt das Programm von der Workbench aus zu starten.

<https://github.com/keirf/amiga-stuff/releases>

```
-- Kickstart Memory Scan --
MEM 499,50 MB Total Memory Detected ME
CPU@p 6.00 MHz -- Fast 660,00 MHz -- Slow 1.00 MHz

F1: Test All Memory
F2: List & Test Memory Regions
F3: Direct Memory Scan (Closes Kickstart)
F4: Test Custom Range

Press between F11 & Check: On
F5: Decrease F6: Increase

Ctrl + L:Alt: main menu ESC: up one menu [ATK 1.21]
```

```
-----
Amiga Test Kit 1.21 - by Keir Fraser
-----
F1: Memory F2: CIA, Chipm
F3: Keyboard F4: PIC, ChaT,Clock
F5: Display Setup F6: Serial, Parallel
F7: Controller Ports
F8: Audio
F9: Video

----- 6000 Rev 1 - ADA/PA - 50Hz -----
----- Hdr: Kickstart 1.0 (50-23) -----
https://github.com/keirf/amiga-stuff
build: Nov 11 2003 11:52:40
Help: System Reset ESC: Switch to 60Hz [ATK 1.21]
```

## Bezugsquellen

**Ich möchte an dieser Stelle nochmal deutlich machen, dass ich mit keinem der angegebenen Shops, Zeitschriften etc. in irgendeiner Form beteiligt bin. Ich möchte nur einen kleinen Überblick verschaffen, wo ihr was bekommen könnt.**

### Hardware:

Alinea Computer Hard-Software für Amiga

[www.Alinea-Computer.de](http://www.Alinea-Computer.de)

<https://icomp.de>

[www.amigastore.eu](http://www.amigastore.eu)

[www.amigakit.com](http://www.amigakit.com)

[www.sordan.ie](http://www.sordan.ie)

[www.a1200.net](http://www.a1200.net)

### Spiele und Software:

Itch Io

[www.itch.io](http://www.itch.io)

APC-TCP

<https://www.amigashop.org/>

PolyPlay

[www.polyplay.xyz](http://www.polyplay.xyz)

Amiga Forever by Cloanto

[www.Amigaforever.com](http://www.Amigaforever.com)

Hyperion Entertainment

[www.hyperion-entertainment.com](http://www.hyperion-entertainment.com)

Alinea Computer Hard-Software für Amiga

[www.Alinea-Computer.de](http://www.Alinea-Computer.de)

Amikit

<https://www.amikit.amiga.sk>

### **Zeitschriften:**

Amiga Future

<https://www.amigashop.org/>

Amiga Germany Fanzine

<https://amiga-germany-fanzine.de>

Return Magazin

<https://www.return-magazin.de>

Retro Gamer

<https://www.retro-gamer.de/>

### **Online Foren:**

A1k Amiga Forum

[www.a1k.org](http://www.a1k.org)

Amibay Forum mit großem Kleinanzeigen Markt.

[www.amibay.com](http://www.amibay.com)

Amiga Portal

[www.amigaportal.de](http://www.amigaportal.de)

Amiga Germany Facebook Group

<https://amiga-germany-fanzine.de>

Amiga News

[www.amiga-news.de](http://www.amiga-news.de)

## Abkürzungen kurz erklärt

<b>AGA</b>	Advanced Graphics Architecture Stellt z.B. 256 Farben aus 16,7 Millionen Gleichzeitig dar. Höhere Auflösungen.
<b>OCS/ECS</b>	OCS der Standard im A500 ECS = Enhanced Chipset Höhere Auflösung Zu Lasten der Farbdarstellung
<b>RGB</b>	Hierbei werden die Grundfarben Rot, Grün und Blau jeweils im eigenen Kanal Übertragen.
<b>PSU</b>	Power Supply Unit ist die Strom- versorgung des Amigas. Umgangss- sprachlich, Netzteil genannt.
<b>ROM</b>	Read Only Memory, hiervon wird nur gelesen aber nicht darauf geschrieben.
<b>RAM</b>	Random Access Memory, Kurzzeit- gedächtnis des Computers. Darauf kann zwischengespeichert werden, aber beim nächsten Neustart ist der Inhalt des Rams gelöscht.
<b>HDD</b>	Hard Disk Drive, Festplatte
<b>OS</b>	Operating System ist das Betriebs- System des Computers z.B Amiga OS

<b>ADF</b>	Amiga Disk File Diskettenabbild einer Amiga Diskette
<b>CPU</b>	“Central Processing Unit” Standard Im Amiga 500 ist ein 68000 auch 68K genannt mit 7,09 MHz
<b>CF</b>	Compact Flash Speicherkarte wird auch oft für Digitalkameras genommen
<b>CIA</b>	Complex Interface Adapter Wenn z.B. mal die Tastatur nicht macht was sie sollte oder der Amiga nicht mehr aufs Kickstart ROM zugreift könnte hier die Ursache liegen.
<b>Shell/CLI</b>	Konsole um den Amiga mit Befehlen Zu steuern.
<b>IDE</b>	Integrated Drive Electronics Schnitt- stelle zum Anschluss einer geeigneten Festplatte
<b>TK</b>	Turbokarte. Ersetzt den 68K Prozessor durch eine Stärkere CPU sowie oftmals auch Ram

## Schlusswort

Wie ihr seht, gibt es in der Amiga Welt viel zu entdecken. Ich hoffe, dass ich euch wenigstens einen kleinen Überblick darüber verschafft habe, was aktuell so möglich ist.

Es wird regelmäßig Neues entwickelt, egal, ob Hardware oder Software.

Falls ich wichtige Themen, die gerade Einsteiger interessieren, vergessen habe oder ihr Verbesserungsvorschläge, Hinweise auf Fehler habt, dürft ihr mir gerne schreiben.

Bitte denkt daran, wenn ihr ein Feedback abgibt, dass sich dieser Guide an Einsteiger und Wiedereinsteiger richtet und daher die Themen hauptsächlich oberflächlich behandelt wurden.

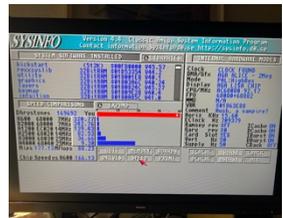
Ich habe vor, im kommenden Jahr diesen Guide zu aktualisieren und zu verbessern. Allerdings auch nur, wenn es wirklich Interesse daran gibt. Ich denke, dass ich dazu im kommenden Jahr - je nachdem, welche Art von Feedback zu mir durchdringt - eine Umfrage in bekannten Foren starten werde.

Bitte scheut euch auch nicht, diesen Guide weiterzugeben bzw. interessierte Einsteiger darauf aufmerksam zu machen.

Ich wünsche euch viel Spaß mit eurem Amiga und auch wenn manche Dinge kompliziert scheinen, nicht aufgeben, und stellt gerne eure Fragen der Community. Die Amiga-Szene ist eine sehr hilfsbereite Gemeinschaft und unterstützt sich gegenseitig.

## Mein Amiga 500+

Hier möchte ich euch ein paar Bilder meines 500er präsentieren. Ich möchte euch diese Bilder zeigen, damit ihr sehen könnt, was möglich ist. Vielleicht inspiriert es ja jemanden 😊 Danke fürs Lesen und nun viel Spaß mit eurem neuen Hobby.



Auf a1k.org und auf Facebook bei Amiga Germany könnt ihr mich als CBM2018 finden. Dort findet ihr im Showroom immer aktuelle Infos zu meinem 500er.



**Auf über 40 Seiten bekommt der Amiga-Anfänger hier  
alle wichtigen Basisinformationen, um ihm den Einstieg  
in die  
große Welt des Amiga 500 zu  
erleichtern.**

***Only Amiga 500***